

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4
Verleger: Dr. 28, Dr. 38, Dr. 87. Verlagskonto: Belgisch Nr. 2060. Telegr.-Adr.: Kraske Dresden

Preisveränderung:
Der Dresdner Neueste Nachrichten monatlich 1.20, vierteljährlich 3.50, halbjährlich 6.50, jährlich 12.00.
Wochenpreis 1.00, einschließlich 1.20.
Abonnementpreise für den Ausland: monatlich 1.50, vierteljährlich 4.50, halbjährlich 8.00, jährlich 15.00.
Einzelhefte 1.00.
Wochenpreis 1.00, einschließlich 1.20.
Abonnementpreise für den Ausland: monatlich 1.50, vierteljährlich 4.50, halbjährlich 8.00, jährlich 15.00.
Einzelhefte 1.00.

Starke feindliche Angriffe beiderseits Bapaume im Großen gescheitert

Wieder 17000 Tonnen versenkt — Berat und Fjeri in Albanien genommen — Deutsche Heldentaten in der Abwehrschlacht im Westen — 31 englische Häfen als Gefährzone erklärt

Besuch des österreichischen Kaiserpaars in Dresden

Dresden, 26. August. Ihre Majestät Kaiserin Elisabeth und Kaiser Karl I. sind am 26. August in Dresden eingetroffen. Die Kaiserin wird von der Kaiserinwitwe empfangen. Die Kaiserin wird von der Kaiserinwitwe empfangen. Die Kaiserin wird von der Kaiserinwitwe empfangen.

Die Höhe südöstlich Pont-St. Marb genommen

Das große Hauptquartier, 26. August. Westlicher Kriegsschauplatz: Seeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Beetz. Vorfeldkämpfe bei Bailleul und nördlich der Scarpe. Westlich von Croisilles blieben feindliche Angriffe in unserm Feuer liegen. Bizefweibel Gabel hoch mit seinem Maschinengewehrfeuer vier Panzerwagen, Unteroffizier Fene mit leichtem Minenwerfer drei Panzerwagen zusammen.

Die Frontverlegung an der Ailette

Die Frontverlegung an der Ailette. Die Frontverlegung an der Ailette. Die Frontverlegung an der Ailette. Die Frontverlegung an der Ailette.

Der englische Durchbruchversuch

Der englische Durchbruchversuch. Der englische Durchbruchversuch. Der englische Durchbruchversuch. Der englische Durchbruchversuch.

Der Erste Generalquartiermeister

Der Erste Generalquartiermeister. Der Erste Generalquartiermeister. Der Erste Generalquartiermeister. Der Erste Generalquartiermeister.

Ein Durchbruch gegen die Uebermacht

Ein Durchbruch gegen die Uebermacht. Ein Durchbruch gegen die Uebermacht. Ein Durchbruch gegen die Uebermacht. Ein Durchbruch gegen die Uebermacht.

Die Bewegungskämpfe

Die Bewegungskämpfe. Die Bewegungskämpfe. Die Bewegungskämpfe. Die Bewegungskämpfe.

Die Bewegungskämpfe

Die Bewegungskämpfe. Die Bewegungskämpfe. Die Bewegungskämpfe. Die Bewegungskämpfe.

Die Bewegungskämpfe

Die Bewegungskämpfe. Die Bewegungskämpfe. Die Bewegungskämpfe. Die Bewegungskämpfe.

Die Bewegungskämpfe

Die Bewegungskämpfe. Die Bewegungskämpfe. Die Bewegungskämpfe. Die Bewegungskämpfe.

Die Bewegungskämpfe

Die Bewegungskämpfe. Die Bewegungskämpfe. Die Bewegungskämpfe. Die Bewegungskämpfe.

Die Bewegungskämpfe

Die Bewegungskämpfe. Die Bewegungskämpfe. Die Bewegungskämpfe. Die Bewegungskämpfe.

Die Bewegungskämpfe

Die Bewegungskämpfe. Die Bewegungskämpfe. Die Bewegungskämpfe. Die Bewegungskämpfe.

Die Bewegungskämpfe

Die Bewegungskämpfe. Die Bewegungskämpfe. Die Bewegungskämpfe. Die Bewegungskämpfe.

Die Bewegungskämpfe

Die Bewegungskämpfe. Die Bewegungskämpfe. Die Bewegungskämpfe. Die Bewegungskämpfe.

Die Bewegungskämpfe

Die Bewegungskämpfe. Die Bewegungskämpfe. Die Bewegungskämpfe. Die Bewegungskämpfe.

Die Bewegungskämpfe

Die Bewegungskämpfe. Die Bewegungskämpfe. Die Bewegungskämpfe. Die Bewegungskämpfe.

Die Bewegungskämpfe

Die Bewegungskämpfe. Die Bewegungskämpfe. Die Bewegungskämpfe. Die Bewegungskämpfe.

Die Bewegungskämpfe

Die Bewegungskämpfe. Die Bewegungskämpfe. Die Bewegungskämpfe. Die Bewegungskämpfe.

Die Bewegungskämpfe

Die Bewegungskämpfe. Die Bewegungskämpfe. Die Bewegungskämpfe. Die Bewegungskämpfe.

Die Bewegungskämpfe

Die Bewegungskämpfe. Die Bewegungskämpfe. Die Bewegungskämpfe. Die Bewegungskämpfe.

ast
Konzert
Garten
Holmes
Spiel
Weissig
Spiel
Grauens
Spiel
Toelle
Spiel
Kriegsfilm

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein Sieg in Albanien

Der Oberösterreichische Oberbefehlshaber vom 24. August... Die italienische Armee hat in Albanien einen entscheidenden Sieg errungen...

Englische Maßnahmen für die Seezölle

Die englische Regierung hat neue Maßnahmen für die Seezölle angekündigt, um die Handelsbeziehungen zu sichern...

Die französischen „Verratsaffären“

Die französische Presse führt nach einer Senf-Reduktion... Die Affäre um die Verratsangelegenheiten in Frankreich wird weiter verfolgt...

Strenge Pressezensur in Spanien

Die spanische Regierung hat eine strenge Pressezensur eingeführt... Die Freiheit der Presse wird durch diese Maßnahmen eingeschränkt...

Der „Telegraph“ und der russische Rubel

Die russische Weltanschauung hat sich verändert... Der Telegraph berichtet über die wirtschaftlichen Veränderungen in Russland...

Polnische Wünsche

Die polnische Bevölkerung hat bestimmte Wünsche geäußert... Die Forderungen der Polen sind im Zusammenhang mit der Unabhängigkeit zu sehen...

Verlobung des Kronprinzen Rupprecht von Bayern

Der Kronprinz Rupprecht von Bayern ist verlobt... Die Braut ist die Prinzessin Marie von Österreich...

Letzte Nachrichten und Telegramme

Die Besetzung von Bukarest... Die letzten Nachrichten aus den Frontgebieten...

Die Besetzung von Bukarest

Die Besetzung von Bukarest ist abgeschlossen... Die Truppen sind in die Stadt einmarschiert...

Die Besetzung von Bukarest

Die Besetzung von Bukarest ist abgeschlossen... Die Truppen sind in die Stadt einmarschiert...

Die Besetzung von Bukarest

Die Besetzung von Bukarest ist abgeschlossen... Die Truppen sind in die Stadt einmarschiert...

Die Besetzung von Bukarest

Die Besetzung von Bukarest ist abgeschlossen... Die Truppen sind in die Stadt einmarschiert...

Die Besetzung von Bukarest

Die Besetzung von Bukarest ist abgeschlossen... Die Truppen sind in die Stadt einmarschiert...

Die Besetzung von Bukarest

Die Besetzung von Bukarest ist abgeschlossen... Die Truppen sind in die Stadt einmarschiert...

Kriegsbeschäftigtentagung

Die Kriegsbeschäftigten haben eine Tagung abgehalten... Die Beschlüsse betreffen die Versorgung der Frontsoldaten...

Kriegsbeschäftigtentagung

Die Kriegsbeschäftigten haben eine Tagung abgehalten... Die Beschlüsse betreffen die Versorgung der Frontsoldaten...

Kriegsbeschäftigtentagung

Die Kriegsbeschäftigten haben eine Tagung abgehalten... Die Beschlüsse betreffen die Versorgung der Frontsoldaten...

Kriegsbeschäftigtentagung

Die Kriegsbeschäftigten haben eine Tagung abgehalten... Die Beschlüsse betreffen die Versorgung der Frontsoldaten...

Kriegsbeschäftigtentagung

Die Kriegsbeschäftigten haben eine Tagung abgehalten... Die Beschlüsse betreffen die Versorgung der Frontsoldaten...

Kriegsbeschäftigtentagung

Die Kriegsbeschäftigten haben eine Tagung abgehalten... Die Beschlüsse betreffen die Versorgung der Frontsoldaten...

Kriegsbeschäftigtentagung

Die Kriegsbeschäftigten haben eine Tagung abgehalten... Die Beschlüsse betreffen die Versorgung der Frontsoldaten...

Polnische Wünsche

Die polnische Bevölkerung hat bestimmte Wünsche geäußert... Die Forderungen der Polen sind im Zusammenhang mit der Unabhängigkeit zu sehen...

Polnische Wünsche

Die polnische Bevölkerung hat bestimmte Wünsche geäußert... Die Forderungen der Polen sind im Zusammenhang mit der Unabhängigkeit zu sehen...

Polnische Wünsche

Die polnische Bevölkerung hat bestimmte Wünsche geäußert... Die Forderungen der Polen sind im Zusammenhang mit der Unabhängigkeit zu sehen...

Polnische Wünsche

Die polnische Bevölkerung hat bestimmte Wünsche geäußert... Die Forderungen der Polen sind im Zusammenhang mit der Unabhängigkeit zu sehen...

Polnische Wünsche

Die polnische Bevölkerung hat bestimmte Wünsche geäußert... Die Forderungen der Polen sind im Zusammenhang mit der Unabhängigkeit zu sehen...

Polnische Wünsche

Die polnische Bevölkerung hat bestimmte Wünsche geäußert... Die Forderungen der Polen sind im Zusammenhang mit der Unabhängigkeit zu sehen...

Polnische Wünsche

Die polnische Bevölkerung hat bestimmte Wünsche geäußert... Die Forderungen der Polen sind im Zusammenhang mit der Unabhängigkeit zu sehen...

Hand-Weiß. Nr. 100 sehr Sommerfeste, das ebenfalls das 20. Jubiläum feiert...

ca. Weinblüte (7 Pfund Kartoffeln) auf Ackerfläche 5 Hektar auf Marke 20. — (1/2 Pfund Quarz) auf Sandsteinfläche...

Stina. (Unwetter) (Jahres) Am Sonntag gegen Abend blies über die Stinaer Gegend ein heftiger Wind...

Neues vom Tage Der Milchlieferant der Frau Bäckermeisterin... Die Milchlieferant der Frau Bäckermeisterin...

Stellen finden Mäntel... Selbständig arbeitender Techniker in Konstruktion und Reparation von Rechenmaschinen...

Schachtmeister i. Straßen- u. Eisenbahnbau... Erfahrener Buchhalter oder Buchhalterin...

Schichtmeister Tüchtige Mechaniker oder Werkzeugmacher als Schichtmeister... Maschinenformer für dauernde Beschäftigung...

Zuverlässiger Maschinist sofort in dauernde Stellung gesucht für Dampfmaschine mit Drehschraubenantrieb...

Aktiengesellschaft für Glasindustrie vorm. Reich. Siemens Freiburger Straße 91.

Handels- und Industrie-Zeitung 100000 Besucher auf der Leipziger Messe... Die Dresdner Messe eröffnete die neue Woche in ruhiger Stimmung...

Handels- und Industrie-Zeitung 100000 Besucher auf der Leipziger Messe... Die Dresdner Messe eröffnete die neue Woche in ruhiger Stimmung...

Sport Fußballturnier am Sonntag... Die Dresdner Fußballturnier am Sonntag...

Handels- und Industrie-Zeitung 100000 Besucher auf der Leipziger Messe... Die Dresdner Messe eröffnete die neue Woche in ruhiger Stimmung...

im Laufe nach. Der Kulkauermarkt... Die Dresdner Kulkauermarkt im Laufe nach...

Handels- und Industrie-Zeitung 100000 Besucher auf der Leipziger Messe... Die Dresdner Messe eröffnete die neue Woche in ruhiger Stimmung...

Gustav Heyde sucht erfahrene Monteur aus dem Flugmotoren- oder Autoben. Mechaniker, Schlosser, Dreher...

Tücht. Mechaniker-Schlosser-Tischler-kraftige Arbeiterinnen sofort für dauernde Beschäftigung verlangt.

Maschinenschlosser und Dreher können dauernde Beschäftigung finden. Fr. Küttner

Tüchtige Dreher sofort gesucht. „Universelle“, Zigarettenmaschinen-Fabrik.

50 Klempner stellen ein Metall-Werk. Tüchtige Revolver-Dreher für die Trockenanlage in Copitz.

Tüchtige Werkzeugschlosser und Werkzeugdreher sowie gelernte Dreher und Mechaniker.

Gürtler und Schlosser auf Kronenmacher gesucht. Julius Schäblich, Dresden, Am See 10.

Dreher Werkzeugmacher Schlosser Sockwerk Sportitz.

Dampfrohr-Isolierer tüchtig und selbständig gesucht. F. Wih. Krause.

Müller und Mühlenarbeiter Beisert, Annenstraße 30. Tüchtige Werkzeugdreher, Werkzeugschlosser, Monteure.

Kraftige Leute werden in dauernde Beschäftigung sofort gesucht.

Maschinenschlosser und gelernte Dreher sofort gesucht für dauernde Arbeit.

Kraftwagenführer für Verkauf sucht zum sofortigen Eintritt.

Tüchtiger geübter Packer für Holz- u. Holzwerkstoff.

Pferde-Pfieger werden in dauernde Stellung für sofort gesucht.

Rutscher gesucht, gutes Pferd. Markthelfer im Baden bewandert. Maschinearbeiter und Arbeiterinnen. Transportarbeiter Hilfsarbeiter Magazinarbeiter Verladearbeiter Bauarbeiter.

Sonnenlose Höhe

Roman von Margaret Lamb
Copyright by Margaret Lamb (Frankfurt)

Robert Bergmann ist ein wenig wunderbar geworden, sagte die Bekannte, wenn er einmal, was selten genug geschah, sich vor den Götzen seiner Frau setzen und derjenige, der sich mit ihm unterließ, leben recht müde, ob ihm der sonst so eifrige und höfliche Gastgeber auch zögere, er sah dann zuweilen mitten im Hebeln des andern zum Fenster hinaus und konnte das Gespräch mit einer solchen Gleichgültigkeit abbrechen, daß der Betreffende sich nicht klar wurde, weshalb es aus Bangelei, aus Dohr oder einfach aus Verdrüsslichkeit.

Robert Bergmann war ein ungenügsamer Mann in seinem eigenen Hause, darüber waren sich alle einig. Man wollte doch nicht rästel raten, wenn man zu der immer liebendwürdigen, eleganten und schönen Frau Gleonore kam, und noch dazu so unerwartliche Rästel, bei denen man sich zum Schluß beinahe lächerlich gemacht hätte. Nein, es war wirklich besser, der schicklichste Hausdame blies in der Fabrik, damit sie es enthielt besser. Man vernahm sie weit weniger als sonst.

Frau Gleonore stimmte darin mit ihren Gästen vollkommen überein. Und Robert Bergmann blieb auch fast immer in seiner Fabrik, mochten dort im Garten die Fensterreihen im Lichte erstrahlen oder dunkel liegen. Er kümmerte sich nicht weiter darum, was dort geschah. Oder war sein altes Reich, hier war der Kernpunkt seines arbeitsreichen Lebens. Oder lebte noch einmal von seiner Jugend, nach der er sich mit der Weisheit der Hoffnungslosigkeit zu setzen begann.

Aber es sollte noch nicht bei dieser schwebeligen Sehnsucht bleiben, die wohl nur wenigen erwacht bleibt, dieser Sehnsucht nach der Jugend, die sich die einzelnen nicht kennen lernen, die bis ins hohe Alter hinein ein jung-frisches Herz sich erhalten, zum Glück der neu aufwachsenden Jugend, an deren Verfall sie sich klammern und darüber die Jahre nicht merken, die sie hinter sich lassen.

Ein härterer Andron sollte ihn noch einmal tief durchdringen in seine Welt, die er schon so lange verlassen hatte.

Es war ein arbeitsreicher Tag in der Fabrik. Durch das Versehen eines Arbeiters hatten sich an einer der größten Maschinen ein paar kleine Eisenstücke verloren, waren zwischen zwei in rottem Öl getauchte Räder des Werkes geraten und hatten dieses Unheil angerichtet.

Man dachte der Betriebsingenieur mit zwei jungen Techniker, die man eilig aus einer Maschinen-

fabrik bestellt hatte, vor dem zerstörten Werk, und alles arbeitete hatte an der Wiederherstellung. Robert Hand bewachte und wachte Meilen Platz nicht einen Augenblick; er hatte Erfahrung genug, um die Arbeit der beiden Monteurs verfolgen zu können.

Die beiden jungen Maschinenbauer traten auf und nieder an dem Eisenstück, so daß ihnen auf den erhabenen Gesichtern die Schweißperlen standen. Bergmann sah es und schaltete trotz keinem Keiner über die Betriebsführung; Augenblicke!

Da hatte das rasche Hin und Her plötzlich; von der andern Seite der Maschine erscholl ein unerbittlicher Aufschrei, und mehrere Arbeiter drängten sich dicht um den einen der beiden Techniker, der mit sich zusammenstürzenden Körpern und kleiner Gefährdung stand, die eine Hand mit der andern umklammerte. Seine flüchtigen Blickstrahlen unter seinen Finstern hervor. Robert sah rasch um die Maschine herum und trat an der Gruppe, die sofort auseinanderwich.

„Berührt?“ fragte er den jungen Menschen, der mit dem in den Boden geworfenen Kopf tapfer keinen Schmerz beklagte.

„Ja, die Hand, Herr Bergmann“, antwortete ein alter Arbeiter an seiner Seite. „Das hat Schweißmesser zerkratzt — wird wohl nicht gefährlich sein. Wartet bloß ab.“

„Sagen Sie mal!“ Der junge Mann sah die Hände an und öffnete sie. Umklammerung; frisch riefelte ein feiner Schweißstrom aus der Schnittwunde. Sie machte ihm sein und helles schmerzen, denn wieder war der Techniker den schmalen, bloßen Kopf mit dem Hinterrand der handhaken Verankerung in den Boden. Den Mund drehte er zu einer blauen Linie auf. Robert sah ihm ins Gesicht; er wurde doch nicht schmerzhaft? „Wenig genug“, er sah und wie sonnenklar war die Haltung des Kopfes: Sie ließ das feingekrümmte Jünglingsgesicht vor ihm darauf sehen, und es erhellte in der Verklärung noch weiter. Das mächtigste! ...

Ein Arbeiter kam mit dem Verbundenen, und die stehende Hand wurde rasch und geschickt umarmen. Robert ließ einen Stuhl holen und bot ihn dem Verletzten an.

„Oh, danke“, sagte der junge Mensch mit verlegenem Blick auf den Arbeiter, der vor ihm beständig schielte. „Aber er hat gar keine Augen, sondern nur in seiner Dankbarkeit auf ihm; es lösten ihm so peinlich zu sein, daß er hier hilflos lag und mit dem dohrrenden Schmerz in der Hand kämpfte.“

Robert betrachtete ihn aufmerksam. Er wurde die Verwirrung nicht los, dieses keine Jünglingsgesicht schon gesehen zu haben; aber es war ihm, als läge das weit, weit zurück. Auch die erhabenen grauen Augen waren ihm vertraut, der große Blick, der so klar und verständlich auch ohne Worte sprach.

„Wie heißen Sie?“ fragte er unvermittelt; er schied sich der Verleibte aufnahmen.

„Alexander Oeffner.“ „Oeffner, Oeffner“, murmelte Bergmann und wandte wieder im Grinsen. Nein, der Name sagte ihm nichts. Aber die Augen und auch die Stimme waren in ihrer tiefen Fremdheit eine aufnehmende Wärme, die ihn einmal vor ihm aufleuchtete war.

Er erhob sich. Er konnte nicht nicht darauf kommen; wahrscheinlich hat ihm das blaue Gesicht nur Leid in seiner Tapferkeit, das war alles.

„Wohin Sie essen?“ fragte er den still Dastehenden.

Der schüchtern hatte den Kopf: „Nein, danke. Bitte nicht! Es ist überhaupt nicht so schlimm; nur unruhig, da wurde mir so wie im Kopf; ich kann gleich wieder anfangen.“

„Nein, Sie können nicht wieder an“, bestimmte Robert entschieden. „Sie gehen jetzt noch ins Büro und ruhen sich aus. Kommen Sie in den nächsten Tagen zu mir, dann will ich sehen, wie die Sache verläuft. Und wenn's schlimmer wird; sofort zum Arzt! Ich komme natürlich dafür auf.“

Er nicht dem jungen Mann zu, der nun stumm aufgeschaukelte war und eine schlaue, übertriebene Verbannung machte. Dann ging Robert durch die Maschinen hindurch in sein Arbeitszimmer.

Dort sah er vor dem alten Schreibtisch und sah über die Höhe des jungen Alexander Oeffner nach. Und während er sah noch müde, sah er ausfallen auf das alte Gesicht mit dem schmerzbedeckten Mund, das wieder wie früher an der amputierten Stelle hing. Mit dem Blide wandten die nächsten Arbeitstenden wieder auf, die er hier verbrachte hätte als junger Mensch, die Schritte seiner Jahre traten denselben vor seine Seele, und mit ihnen, mitten in die kleinen leuchtenden Augen, große, graue Augen, und die feinsten Rötchen warf sich über auch auf den Nacken, während der junge Mann umfaltet wurde von Trost und Liebe.

Es waren dieselben Augen; Marias Augen und auch Alexander Oeffners Augen! Er sprang auf wie unter einem Schlag und ließ zurück an dem Rasenstuhl. Doch der junge Mensch war nicht mehr da.

Mitten erst diese grauen Augen aus dem schmalen Jünglingsgesicht ihm ansetzen, hatte es wirklich seinen Bedürfnis, um das Leben, Liebe, seine Mädchenheit wieder vor seine Erinnerung an bringen?

Dah es nun mit einem Male so deutlich vor ihm stand, als seien es nicht Jahre, sondern Tage, nur Tage gewesen, die zwischen ihrer letzten Begegnung lagen?

Er meinte ihre Stimme wieder zu hören, die weich und voll, wie ein schwebendes Glockentönen, noch um ihn ludte und starrte; sah, grenzenlose Glückseligkeit tönte zwischen ihren Worten und dann auch ein

leiser, schwacher Trost, ein kleines, trostiges Märchen mit sich selbst über die Unmöglichkeit ihrer Liebe.

Maria! Auch der Name war wie ein Klang aus alter, warmer Kindheit.

Und er wachte nicht einmal, was aus ihr geworden war, aus Maria, dessen sonnenvertrauten Mädchenkinde, das ein tiefen Ares und Wang auf seinen Weg ansetzen hatte und das dann eines Tages wieder verschwand.

Ja, verdammt sie denn? Er lächelte bitter auf in seiner Erinnerung; es war wohl ein bißchen anders damals. Wohl war sie ein bißchen wie anderswo gewesen, die Sommerliebe und Maria. Aber er hatte damals nicht Zeit gehabt, darüber nachzudenken, wohn das junge Ding geraten war, daß er als ein Demant für seine Zukunft erkannt hatte.

Dann hätte er so wohl seine Verunft bemerkt, um sich vor einem Schicksal zu retten, das gerade im Begriff war, ihm das Glück an den Hals zu legen, und sich nicht zu erheben und erwidern konnte, nicht mit dem heißen Bemühen, das ihm aufleuchten wollte wie der Sonnenchein fraglos und voll Licht.

Aber er hatte in so seine Zukunft gehabt, wie denn seine ganze erliche Lebenslinie nicht als ein Demant und Maria nach dieser Zukunft voller Wunder und Erfahrungen gesehen war.

Und diese Zukunft sollte wohl den Liebestraum eines jungen Mädchels aufwachen.

Dah sie es getan? 28. Kapitel

Am folgenden Tage hatte Robert Bergmann Nachforschungen an über den jungen Techniker Alexander Oeffner, keine Auskunft und kein Leben.

Was er wohl machte, das hatte, bedachte sich Alexander war Marias Sohn. Nach mehreren Jahren des Wälzens hatte er sich mit einem älteren Freunde ihres Vaters verheiratet. Tieses Kind war das einzige aus Marias Ehe mit dem Namen Oeffner. Sie war sehr drei Jahre tot, und auch Alexanders Vater lebte nicht mehr.

Robert erfuhr noch, daß die Hilfe, von allen, die mit ihr in Verbindung gekommen waren, denn gezeichnete Frau in immer Gemütskraft mit ihrem Jüngling gelebt hatte, der für ihre Unvollständigkeit mit der größten Geduld verzeiht. Die schüchtern, über seine Jahre hinaus gewollte, wurde war für ihn und Freund ausbleiben gewollt.

Ein Hinüber zu erwartete Bergmann den jungen Alexander. Als er schied hatte, daß er allein in der Welt stand, hatte ein selbiger Vorfall in ihm Raum gewonnen; er wollte für Marias Sohn sorgen, daß er, der ihm körperlich so weit hinter seinem Vaterbedingungen erhielt. Er wollte ihn lernen lassen, was auch dem jungen Menschen der Sinn kam. Er war noch jung genug, um ein Studium zu beginnen.

Städtische Schriftleitung

Industrieller

zu verheiraten

Heiratsgesuch

Familien-Anzeigen

Statt Karten!

Max Ernst Frey

Fritz Edeling

Richard Möser

Arthur Grossmann

Friedrich August Zampe

Marie Louise v. Wschner

Hanny

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

Ernst

